



Niederschrift

über die 13. Sitzung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses
am 12.03.2014

Sitzungsort: kleiner Ratssaal, Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Silber-Bonz, Anne-Katrin Vorsitzende

CDU-Fraktion

Willenberg, Frank Ratsmitglied
Roitzheim, Marika sachkundige Bürgerin
Wagner, Erich sachkundiger Bürger
Büsse, Ernst-Joachim Dr. Ratsmitglied vertretend
Beutel, Dirk sachkundiger Bürger vertretend

SPD-Fraktion

Reese, Helga Ratsmitglied
Bilgmann, Brigitte Ratsmitglied
Kok, Eugenie Ratsmitglied
Landen, Helga sachkundige Bürgerin vertretend

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Piéla-Jonda, Barbara Ratsmitglied
Stiefelhagen, Karl Sachkundiger Bürger

FDP-Fraktion

Pütz, Jörg Ratsmitglied

Fraktion AUFBRUCH!

Heynisch, Volker beratendes Mitglied

Beratende Mitglieder

Trinks, Axel beratendes Mitglied

Protokollführer

Hohendorff, Hartwig

Es fehlten entschuldigt:

CDU-Fraktion

Heckeroth, Friedrich Wilhelm Ratsmitglied
Lemmer, Günter Dr. Ratsmitglied

SPD-Fraktion

Kourkoulos, Jörg sachkundiger Bürger

Beratende Mitglieder

Rubin, Joginder beratendes Mitglied

Vertreter der Verwaltung:

Herr Lübken
Herr Ehlert
Herr Schulte
Herr Schulte-Nölke
Herr Korn
Herr Lindlar

Sonstige Anwesende:

Frau Mechthild Tillmann (VHS Rhein-Sieg, zu TOP 6)
Herr Robert-Carl Adamek (Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V., zu TOP 7)
Herr Gustl Houtrouw (Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V., zu TOP 7)

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

Öffentlicher Teil:

TOP	DS-Nr.	Beratungsgegenstand
1.		Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung
2.		Verpflichtung sachkundiger Bürger/ innen
3.		Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.12.2013
4.		Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 10.12.2013 gefassten Beschlüsse
5.		Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -
6.	14/0036	Volkshochschule Rhein-Sieg; Aktueller Bericht-VHS in Sankt Augustin
7.	14/0037	Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin; Aktueller Bericht
8.	14/0038	Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2013
9.	14/0039	Jahresbericht der Musikschule der Stadt Sankt Augustin 2013
10.	14/0040	Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2013
11.	13/0299/1	Straßenbenennung der privaten Zufahrtsstraße zum geplanten Ronald McDonald Haus im Stadtteil Sankt Augustin-Ort;
12.	14/0041	Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in Sankt Augustin

- 13. Anträge der Fraktionen
- 13.1.1. 13/0369 Entwicklung von Alternativen zum Erhalt der Sportstätten der Stadt; SPD-Fraktion vom 6.12.2013
- 14. Anfragen und Mitteilungen

Öffentlicher Teil:

TOP	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
1		Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung	

Frau Silber-Bonz stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses, die rechtzeitige und formgerechte Einladung sowie die fehlenden Mitglieder fest.

2		Verpflichtung sachkundiger Bürger/ innen	
---	--	---	--

Sachkundige Bürger/innen waren nicht zu verpflichten.

3		Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.12.2013	
---	--	---	--

Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.12.2013 lagen nicht vor.

4		Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 10.12.2013 gefassten Beschlüsse	
---	--	---	--

Der Ausschuss hat den Bericht der Verwaltung zur Beschlussausführung
zur Kenntnis genommen.

5		Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -	
---	--	---	--

Der Ausschuss hat den Jahresbericht zur Beschlussausführung
zur Kenntnis genommen.

6	14/0036	Volkshochschule Rhein-Sieg; Aktueller Bericht- VHS in Sankt Augustin	FB 3
----------	----------------	---	-------------

Frau Silber-Bonz begrüßte die Leiterin der VHS Rhein-Sieg und bat sie um ihren Vortrag. Frau Tillmann bedankte sich für die Einladung zur heutigen Sitzung und gab zu den der Einladung beigefügten statistischen Zahlen der Jahresbilanz 2013 zusätzliche Erläuterungen. Ein wesentliches Merkmal des von der Stadt Sankt Augustin geführten Markenzeichens „WissensStadt PLUS“ sehe sie auch in dem Angebot von speziellen Integrationskursen der VHS. Beispielhaft nannte Frau Tillmann die Frauenkurse mit Kinderbetreuung in der Stadtteilwohnung Niederpleis.

Im Bereich der beruflichen Bildung und Qualifikation habe die VHS im vergangenen Jahr den bei der Stadtverwaltung durchgeführten Umstieg auf das Computerprogramm Office 2010 durch Schulungen des Personals begleitet. Frau Tillmann machte ferner auf spezielle Kursangebote für Jugendliche zur Erlernung des Schreibens auf Tastaturen aufmerksam. Dies komme den Teilnehmern unmittelbar zugute bei der täglichen Anwendung sowohl im privaten Bereich als auch insbesondere bei der zunehmenden Bedeutung am Arbeitsplatz im Umgang mit dem PC.

Frau Roitzheim erkundigte sich, auf welche Weise diese Kursangebote den Jugendlichen bekannt gemacht würden. Nach Aussage der VHS-Leiterin erfolge dies nur über die gedruckten VHS-Programmhefte. Die Anregung von Frau Roitzheim, diese Angebote unmittelbar vor Ort in den Jugendeinrichtungen der Stadt Sankt Augustin bekannt zu machen, begrüßte Frau Tillmann und bat die Verwaltung darum, ihr für diesen Zweck eine Übersicht der städtischen Jugendeinrichtungen in den Ortsteilen zur Verfügung zu stellen.

Anschließend verdeutlichte Frau Tillmann anhand weiterer Beispiele das große Interesse an Kursangeboten zur beruflichen Weiterbildung und Qualifikation. Diese VHS-Kurse wurden bisher hauptsächlich im Business-Campus der Hochschule in Sankt Augustin angeboten, ebenso Kurse für spezielle Fremdsprachen unter anderem aus dem asiatischen Sprachraum oder z.B. Portugiesisch. Die Räumlichkeiten im Bereich der Hochschule würden jedoch ab August 2014 nicht mehr zur Verfügung stehen, da der Mietvertrag seitens der Hochschule gekündigt worden sei. Die VHS suche daher dringend wieder adäquate Möglichkeiten im Bereich des Stadtzentrums.

In den Ortsteilen hingegen seien Räumlichkeiten gefragt für VHS-Kurse im Bereich von Kunst und Kunsthandwerk. In diesem Bereich sowie für Kochangebote sehe sie derzeit ein Angebotsdefizit im Stadtgebiet von Sankt Augustin. Bezüglich der Kochkurse wurde von Ausschussmitgliedern der Hinweis gegeben, dass in verschiedenen Schulen die dort vorhandenen Kücheneinrichtungen möglicherweise auch für Kochkurse der VHS genutzt werden könnten. Herr Pütz nannte hier allgemein den Bereich der offenen Ganztagschulen während Herr Stiefelhagen speziell auf die neue Kücheneinrichtung in der Gutenbergschule hinwies.

Die Fraktionen bedankten sich für den ausführlichen Bericht und die Erläuterungen durch die Leiterin der VHS.

Ohne Abstimmung hat der Ausschuss den vorgelegten Bericht

zur Kenntnis genommen.

7	14/0037	Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin; Aktueller Bericht	FB 3
---	---------	--	------

Frau Silber-Bonz begrüßte Herrn Adamek als stellvertretenden Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. und Herrn Houtrouw in Vertretung von Frau Riefers, der Vorsitzenden des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V.

Zunächst ging Herr Adamek ausführlich auf die bereits bekannten, in diesem Ausschuss wiederholt angesprochenen Schwierigkeiten in der Städtepartnerschaft mit Grantham ein. Aus eigener Erfahrung durch seine frühere Tätigkeit als Lehrer der Realschule Niederpleis machte er deutlich, dass die Problematik auf englischer Seite liege. Er zeigte sich sehr enttäuscht, dass in der Vergangenheit alle Bemühungen seitens der Realschule Niederpleis zur Fortführung der Schulpartnerschaft mit Grantham erfolglos waren und von englischer Seite die bestehende Schulpartnerschaft, ebenso die der Hauptschule Niederpleis mit einer anderen Granthamer Schule, beendet worden sei. Nach Eintritt von engagierten Lehrern und Schulleitern in den Ruhestand seien diese Stellen nicht mit Personen nachbesetzt worden, die sich für die Fortsetzung von Deutschunterricht und für Schulpartnerschaften mit Sankt Augustin in den dortigen Schulen eingesetzt hätten. Es sei leider Tatsache, dass das Interesse auf englischer Seite an der deutschen Sprache und für den Austausch mit Sankt Augustin so stark gesunken ist, dass im Bereich der Schulen derzeit kein gegenseitiger Austausch mehr möglich ist.

Schulfahrten nach England gebe es zwar noch bei der Realschule Niederpleis, jedoch nicht mehr in die Partnerstadt Grantham.

Ebenso sei im Bereich der Musikschulen von Sankt Augustin und Grantham der Austausch seit einigen Jahren ins Stocken geraten, nachdem auf beiden Seiten persönliche Kontakte der Schulleitungen nach Eintritt von leitenden Personen in den Ruhestand nicht mehr bestehen. Die Partnerschaftsvereinigung bemühe sich gleichwohl im Rahmen der regelmäßigen Gespräche in den Vorstandstreffen der beiden Partnerschaftsvereine in Grantham und in Sankt Augustin diese Schwierigkeiten zu thematisieren und soweit möglich wieder neue Kontakte zu vermitteln.

Sehr erfreulich hingegen nannte Herr Adamek den bestehenden regelmäßigen Austausch der beiden Radsportclubs in Sankt Augustin und Grantham. Auch freue sich der Partnerschaftsverein über das aus Grantham kürzlich bekundete Interesse einer Lebensrettungs-Organisation zur Kontaktaufnahme mit einer gleichen Institution in Sankt Augustin. Hier hat sich die Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung bereits mit der DLRG-Ortsgruppe in Sankt Augustin in Verbindung gesetzt.

Protokollnotiz: Die DLRG hat ihr Interesse am Austausch mit Grantham bestätigt und auch erklärt, dass bereits eine Einladung zur Teilnahme am diesjährigen 24-Stunden-Schwimmen der DLRG am 14. und 15. Juni im Freibad nach Grantham gesandt wurde.

Frau Piéla-Jonda begrüßte den neuen Kontakt zwischen Grantham und der DLRG Sankt Augustin. Sie regte an, die Möglichkeiten für eine Kontaktaufnahme im Bereich der Jugendfeuerwehren zwischen Sankt Augustin und Grantham zu prüfen. Herr Adamek sagte zu, diesen Vorschlag an den Vorstand der Partnerschaftsvereinigung weiterzuleiten.

Anders als bei den Schwierigkeiten mit Grantham laufen die Kontakte mit der ungarischen Partnerstadt Szentes nach Aussage von Herrn Adamek weiterhin erfreulich gut und unkompliziert. Für dieses Jahr gebe es bereits Zusagen aus Szentes zum Besuch in

Sankt Augustin. Die Partnerschaftsvereinigung plane derzeit für die Pfingsttage den nächsten Besuch aus der ungarischen Partnerstadt. *(Anmerkung: entgegen der Ankündigung in der Sitzung werden nach Absage der Fußballer nun bis zu 25 Personen aus Szentes erwartet, eine private Besuchergruppe mit Bus und auch offizielle Gäste).*

Besondere Erwähnung fand auch die Auszeichnung der Stadt Szentes an das Sankt Augustiner Ehepaar Brigitte und Dr. Werner Schmidt insbesondere für ihr soziales Engagement in Szentes und ihren Beitrag für die Entwicklung der Städtepartnerschaft zwischen Sankt Augustin und Szentes.

Frau Roitzheim würdigte auf Seiten der ungarischen Partnerstadt das große Engagement und die wertvolle Unterstützung durch den Leiter der dortigen Partnerschaftsorganisation, László Kastner. Sie bat die Partnerschaftsvereinigung, den Dank des Ausschusses für dieses Engagement nach Szentes zu übermitteln.

Herr Adamek bekundete ebenfalls Anerkennung für das große Interesse und den Einsatz auf ungarischer Seite zur Realisierung vieler Begegnungen mit Sankt Augustin, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die dortigen finanziellen Gegebenheiten mit vergleichsweise niedrigen Durchschnittseinkommen erheblich schwieriger sind als auf unserer Seite.

Nach den Ausführungen von Herrn Adamek kam Herr Houtrouw als Vertreter des Vorstands des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V. zu Wort. Bezugnehmend auf den schriftlichen Bericht von Frau Riefers sprach Herr Houtrouw zunächst den im Oktober 2013 erfolgten Wechsel im Amt des Bürgermeisters von Mewasseret Zion an. Nach dem Besuch und den von Frau Riefers im November in Mewasseret geführten persönlichen Gesprächen unter anderem mit dem neuen Bürgermeister der israelischen Partnerstadt, Yoram Shimon, habe sich auf hiesiger Seite der Eindruck gefestigt, dass auch er hinter der Städtepartnerschaft mit Sankt Augustin steht und die Begegnungen in der Vergangenheit und die geplanten Aktivitäten in diesem Jahr begrüßt und unterstützen wird. Aus den Planungen für das Jahr 2014 hob Herr Houtrouw die im Juli anstehende Konzertreise der Musikschule nach Mewasseret Zion und der befreundeten Nachbargemeinde Abo Gosh heraus mit Konzertauftritten in beiden Städten und weiteren Orten. Neben den jungen Orchestermitgliedern und Begleitpersonen der Musikschule würden auch Eltern zur Reisegruppe gehören, die allerdings zumeist separat ein eigenes Programm während der Israelreise durchführten und nur gelegentlich ihre Kinder zu den Konzerten begleiten.

Einen bedeutenden Schritt zur Festigung und Erweiterung der Städtepartnerschaft mit Mewasseret Zion sieht Herr Houtrouw in der im vergangenen Jahr neu begründeten Schulpartnerschaft zwischen der Gesamtschule Sankt Augustin und der Hayovel Junior High School in Mewasseret Zion. Diese Verbindung sei insbesondere dem persönlichen Engagement von Frau Stefani Overhage, der Leiterin der Gesamtschule, zu verdanken. Frau Overhage habe Frau Riefers bei ihrer Israelreise im November 2014 begleitet und vor Ort in Mewasseret Zion die Voraussetzungen für diese neue Schulpartnerschaft geschaffen. Noch zu seiner aktiven Zeit als Lehrer am Rhein-Sieg-Gymnasium habe auch er sich schon darum bemüht, auf der Ebene der hiesigen Realschulen eine weitere Schulpartnerschaft mit Mewasseret Zion zu vermitteln, erklärte Herr Houtrouw. Da dies seinerzeit nicht gelungen sei, begrüße er umso mehr die jetzigen erfolgreichen Bemühungen der Gesamtschule Sankt Augustin.

Nach der Konzertreise des Kammerorchesters der Musikschule Sankt Augustin im Juli dieses Jahres sei auch noch im Herbst eine Israelreise für eine private Reisegruppe unter seiner Leitung geplant. Für diese Reise könne er noch zwei freie Plätze anbieten.

Die Städtepartnerschaft mit Mewasseret Zion habe sich zwischenzeitlich insbesondere auch durch die regelmäßigen Begegnungen im Sport- und Kulturbereich sehr positiv auf einer breiteren, vielseitigeren Ebene als in den Anfangsjahren der Schulpartnerschaft zwischen beiden Städten entwickelt. Er begrüße deshalb auch die neuen Kontakte der Kinder- und Jugendparlamente beider Partnerstädte.

Auf Nachfrage von Frau Roitzheim wurde durch den Leiter der Musikschule bestätigt, dass die Finanzierung von Reisen der Musikschule nach Israel grundsätzlich durch Zuschüsse und andere Fördergelder gesichert sei. Nach Aussage von Herrn Houtrouw trifft dies auch für den Schulaustausch zu. Hier erfolge auch eine Unterstützung durch den Freundeskreis Mewasseret Sankt Augustin. Da der Austausch aber auf der Grundlage einer bestehenden Städtepartnerschaft stattfinde, seien manche Zuschussquellen nicht nutzbar, da auf die bestehende Städtepartnerschaft und auf die Möglichkeit der Unterstützung seitens der Stadt Sankt Augustin hingewiesen werde. Herr Schulte bestätigte, dass im Falle der Konzertreisen der Musikschule nach Israel grundsätzlich die Fördermöglichkeiten von ConAct, einer Organisation für den deutsch-israelischen Jugendaustausch, mit erheblichen Zuschussgeldern in Anspruch genommen würden.

Auf Nachfrage von Frau Reese bezüglich der allgemeinen Sicherheitslage in Israel und der persönlichen Sicherheit der Besucher erklärte Herr Houtrouw hierzu, dass man sich diesbezüglich keine Sorgen machen brauche. Von Seiten der israelischen Gastgeber werde immer sehr darauf geachtet, dass grundsätzlich sichere Wege und Ausflugsziele ausgewählt würden und bei Hinweisen auf unsichere Situationen das Besuchsprogramm entsprechend angepasst werde. Aus seinen eigenen Israel-Erfahrungen fand diese Erklärung auch Bestätigung durch Herrn Pütz. Er habe sich jederzeit sicher in Israel gefühlt, da von Seiten der Gastgeber stets Sorge um die Sicherheit der Gäste getragen werde.

Herr Stiefelhagen informierte sich genauer über den Austausch der Jugendparlamente, der nach Angaben von Herrn Houtrouw auf Initiative von Frau Riefers im vergangenen Jahr eingeleitet worden sei. Nach der Neubesetzung des Sankt Augustiner Jugendparlaments im Juni werde kurzfristig geklärt, wie sich die Reisegruppe aus Sankt Augustin zusammensetzt und welche Jugendlichen an der Reise nach Israel teilnehmen werden. Nach den Erfahrungen dieses ersten Austausches der Jugendparlamente werde man sehen, welche Möglichkeiten es für einen dauerhaften Kontakt dieser Einrichtungen gebe. Die Unterbringung der Jugendlichen in der Partnerstadt sei in dortigen Gastfamilien vorgesehen, um so auch den persönlichen Kontakt zu fördern.

Die Fraktionen dankten Herrn Adamek und Herrn Houtrouw für die ausführlichen Berichte und ausdrücklich für das große Engagement der Vorstandsmitglieder beider Vereine zur Unterstützung und Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin.

Ohne Beschlussfassung hat der Ausschuss die vorgelegten Berichte der Partnerschaftsvereine

zur Kenntnis genommen.

8	14/0038	Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2013	FB 3
----------	----------------	--	-------------

Ergänzend zum Jahresbericht informierte Herr Schulte-Nölke den Ausschuss darüber, dass hinsichtlich der Einführung der „E-Books“ zwischenzeitlich eine mündliche Zusage der Bezirksregierung vorliege, dass dieses Projekt entsprechend der Planungen und der im Haushalt ausgewiesenen Mittel in den nächsten Monaten mit der Förderung des Landes umgesetzt werden könne. Mit der Verfügbarkeit der „E-Books“ in der Stadtbücherei Sankt Augustin sei bis Jahresmitte 2014 zu rechnen. Auf Nachfrage von Herrn Pütz erklärte Herr Schulte-Nölke, dass sich das Angebot auf Software/Dateien beziehe, die über das Internet von den Abonnenten der Stadtbücherei auf die privaten Lesegeräte der Nutzer heruntergeladen werden könnten.

Durch die Dauerausstellung Yrsa von Leistner sehe er keine gravierenden Einschränkungen für die Angebote der Bücherei. Für die regelmäßigen Kinder-Veranstaltungen könnte im Bedarfsfall auch auf das angrenzende „Info“ oder die Ratssäle zurückgegriffen werden, erklärte der Büchereicheiter auf Nachfrage von Frau Reese. Auf eine Anregung von Frau Roitzheim bezüglich der Verbreitung von „Lesestartsets“ erklärte Herr Schulte-Nölke, dass mögliche weitere Kooperationspartner und auch die Berücksichtigung der Jugendeinrichtungen der Stadt Sankt Augustin geprüft würden, sobald die Personalsituation in der Stadtbücherei dies ermögliche.

Den Rückgang der Entleihungen im vergangenen Jahr gegenüber dem Jahre 2012 erklärte Herr Schulte-Nölke auf Nachfrage von Herrn Stiefelhagen damit, dass dies auf die eingeschränkten Öffnungszeiten zum Jahreswechsel zurückzuführen sei. Die Prognose für 2014 sei deshalb wieder entsprechend höher angesetzt worden. Überdies lasse auch die benutzerfreundliche Neuregelung der Öffnungszeiten einen Anstieg der Entleihungen erwarten.

Zum Ende der Aussprache dankten die Fraktionen und die Ausschussvorsitzende Herrn Schulte-Nölke für den vorgelegten ausführlichen Jahresbericht 2013 sowie die zusätzlichen Erklärungen dazu und für die geleistete Arbeit in der Stadtbücherei im vergangenen Jahr.

Ohne Beschlussfassung hat der Ausschuss den Jahresbericht der Stadtbücherei **zur Kenntnis genommen.**

9	14/0039	Jahresbericht der Musikschule der Stadt Sankt Augustin 2013	FB 3
----------	----------------	--	-------------

Vor Beginn der kurzen Aussprache informierte Herr Schulte den Ausschuss über eine Korrektur in den statistischen Zahlen des Jahresberichts. Die Zahl der Familien, denen die Musikschule im vergangenen Jahre kostenlosen Musikschulunterricht gewährte, müsse korrekterweise mit 42 (im Vergleich dazu im Vorjahr 34) angegeben werden. Die im vorgelegten Jahresbericht genannte Zahl 61 sei aufgrund eines Übertragungsfehlers irrtümlicherweise ausgewiesen worden. Auch die tatsächliche Anzahl von 42 Familien zeige, dass ein deutlicher Anstieg der Berechtigten für einen kostenlosen Unterricht in der Musikschule zu verzeichnen ist.

Bezüglich der bevorstehenden Konzertreise des Kammerorchesters der Musikschule Sankt Augustin nach Israel bekräftigte Herr Schulte seine bereits zuvor gemachte Aussage, dass die Finanzierung dieser Reise durch entsprechende Zuschüsse, aus Rücklagen in der Orchesterkasse und durch angemessene Eigenleistungen der Reiseteilnehmer gesichert ist. Die Unterbringung der Reiseteilnehmer in Mewasseret Zion erfolge grundsätzlich wieder privat bei dort wohnenden Familien. Bei Ausflugsfahrten und Konzertauftritten an anderen Orten sei die Unterkunft auch anders, z.B. in Hostels, sichergestellt.

Unter Hinweis auf den demographischen Wandel in der Gesellschaft fragte Herr Pütz an, ob es seitens der Musikschule ein Personalentwicklungskonzept gebe, das diesen Entwicklungen Rechnung trage. Hierzu nahm Herr Lübken Stellung. Er bestätigte, dass in den mittel- und langfristigen Personalplanungen für die Musikschule diesbezügliche Überlegungen Berücksichtigung fänden. Bei Eintritt von festangestellten Lehrkräften der Musikschule in den Ruhestand sollte in Zukunft nicht weiter die Tendenz verfolgt werden, verstärkt Honorarkräfte anstelle von festangestellten Musiklehrern zu verpflichten. Er sehe ein wesentliches Kriterium für den Erfolg der Sankt Augustiner Musikschule darin, dass eine gesunde Mischung zwischen festangestellten Lehrkräften und Honorarkräften bestehe. Auf den Positionen der Fachbereichsleiter in der Musikschule werde man sich verstärkt um die Nachbesetzung mit festangestellten Kräften bemühen. Unter rein fiskalischen Gesichtspunkten sei die Nachbesetzung mit Honorarkräften auch in diesem Bereich angezeigt, jedoch sehe er in einer derartigen Personalentwicklung langfristig einen erheblichen Qualitätsverlust für die Musikschule. Herr Schulte erklärte, dass bei den Unterrichtsangeboten die geänderten Interessenlagen der Jugendlichen zur Erlernung von Musikinstrumenten berücksichtigt würden und durch Anpassungen im Unterrichtsangebot der veränderten Nachfrage Rechnung getragen werde. Insbesondere bei den Kooperationen mit den offenen Ganztagschulen werde dies berücksichtigt.

Auf Nachfrage von Herrn Stiefelhagen gab Herr Schulte Erläuterungen, wie Unterricht der Musikschule im Rahmen der Kooperationen mit den Sankt Augustiner Schulen in der Praxis durchgeführt wird. Auf Seiten der Schulen sei ein großes Interesse an diesen Kooperationen festzustellen, in der praktischen Umsetzung gebe es einzelne Schwierigkeiten, für die sich aber in der Regel Lösungen finden lassen.

Frau Roitzheim hob das Engagement der Musikschule und die bemerkenswerten Erfolge der Musikschüler bei den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis“ hervor. Diese Anerkennung wurde auch von den übrigen Fraktionen geteilt.

Zum Abschluss der Aussprache dankten die Fraktionen Herrn Schulte für die geleistete Arbeit der Musikschule im vergangenen Jahr und den vorgelegten ausführlichen Jahresbericht 2013.

Ohne Abstimmung hat der Ausschuss den Jahresbericht der Musikschule

zur Kenntnis genommen.

10	14/0040	Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2013	FB 3
----	---------	---	------

Vor Beginn der Aussprache würdigte die Vorsitzende das Engagement und die Arbeit der ehrenamtlichen Mitglieder des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises. Stellvertretend für alle Mitglieder des Arbeitskreises bedankte sie sich bei dem anwesenden Mitglied Heinrich Dittmar für dieses Engagement.

In dem anschließenden Redebeitrag hob Herr Korn ebenfalls die Arbeit des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises hervor. Insbesondere auch für die Unterstützung bei der Ausrichtung des „Tages der Archive“ am 07. März galt sein Dank den Mitgliedern des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises. Herr Korn zog eine positive Bilanz der Veranstaltung, zu der rund 140 Besucher kamen. Zum Erfolg trugen 20 Ehrenamtler wesentlich bei.

Herr Korn beantwortete anschließend verschiedene Fragen seitens der Ausschussmitglieder. Herr Pütz interessierte sich insbesondere für das Zustandekommen der ersten Bildungspartnerschaft „Archiv und Schule“ mit der Gesamtschule in Sankt Augustin. Dazu erklärte Herr Korn, dass bereits im Jahr 2012 die ersten Kontakte für dieses Projekt geknüpft worden seien. In der am Folgetag stattfindenden nächsten Schulleiterkonferenz werde er das Projekt ebenfalls vorstellen und er erwarte dann auch diesbezügliche Reaktionen. Herr Pütz bekundete Interesse, eine Information über das Feedback aus der Schulleiterkonferenz zu diesem Thema zu erhalten.

Auf Nachfrage von Frau Roitzheim erklärte Herr Korn den im Jahresbericht verwendeten Begriff „Archivische Bewertungsmodelle“, worunter schriftliche Vereinbarungen mit verwaltungsinternen Nutzern des Stadtarchivs (auch Schulen und Kindertagesstätten) fallen, in denen die Archivwürdigkeit aller Unterlagen dieser Stellen im Hinblick auf eine spätere Übergabe festgelegt wird.

Frau Reese interessierte sich für das Verfahren und den Umfang der Einlieferung von Nachlässen aus Privatbesitz, Vereinsbeständen und sonstigem Archivmaterial, das für das Stadtarchiv von Interesse sei. Ferner erkundigte sie sich nach den Schutzmaßnahmen zur Vorsorge gegen mögliche künftige Wasserschäden und nach der generellen Sicherheit des Archivgutes, etwa gegen Einbruch und Diebstahl. Zu diesen Punkten gab Herr Korn ausführliche Erläuterungen, für die sich die Ausschussmitglieder ausdrücklich bedankten, ebenso für die detaillierten Erklärungen im vorgelegten Jahresbericht des Stadtarchivs 2013.

Ohne Abstimmung hat der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss den Jahresbericht

zur Kenntnis genommen.

11	13/0299/1	Straßenbenennung der privaten Zufahrtsstraße zum geplanten Ronald McDonald Haus im Stadtteil Sankt Augustin-Ort;	FB 3, FB 1 FB 7.70 FB 6.20
----	-----------	---	---

Die Vorsitzende informierte den Ausschuss über eine erforderliche Änderung des Beschlusses in der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses. Danach fasste der Ausschuss nachstehenden Beschluss:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss beschließt:

1. in Abänderung des Beschlusses des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses vom 10.12.2013 die Benennung der Zufahrtsstraße zum geplanten Ronald McDonald Haus in

Hans-Wilhelm-Lippe-Weg

2. zur Erklärung des Straßennamens die Anbringung eines Zusatzschildes mit nachstehendem Text.

Hans-Wilhelm Lippe, von 1980-1992 erster Pfarrer der Kinderklinik, betreute kranke Kinder und deren Familien. Er sorgte auch für ihre Unterkunft.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

12	14/0041	Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in Sankt Augustin	FB 3 FB 2
----	---------	--	----------------------

Ohne Aussprache fasste der Ausschuss nachstehenden Beschluss:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt, dass nachstehende öffentliche Büchereien in Sankt Augustin im Jahr 2014 einen Zuschuss in Höhe von jeweils 900,00 € erhalten:

1. Kath. öffentliche Bücherei St. Maria Königin, Sankt Augustin-Ort,
2. Kath. öffentliche Bücherei St. Mariä Heimsuchung, Mülldorf,
3. Kath. öffentliche Bücherei St. Augustinus, Menden,
4. Ev. öffentliche Bücherei, Niederpleis und Mülldorf,
5. Kath. öffentliche Bücherei St. Martinus, Niederpleis,
6. Kath. öffentliche Bücherei St. Anna, Hangelar,
7. Ev. Gemeindebücherei, Hangelar.

Ein Verwendungsnachweis über die Neuanschaffung von Büchern und Medien im Jahre 2014 ist zu erbringen. Der Zuschuss darf die Aufwendungen nicht übersteigen. Die Gesamtaufwendungen sollen jeweils mindestens 1.800,00 € betragen.“

einstimmig

13		Anträge der Fraktionen	
13.1.1	13/0369	Entwicklung von Alternativen zum Erhalt der Sportstätten der Stadt SPD-Fraktion vom 6.12.2013	FB 3, FB 2, FB 9

Die Vorsitzende verwies auf die bisherige Behandlung dieses Antrages ursprünglich im Haupt- und Finanzausschuss und anschließend im Rat, bevor er dort an den Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss verwiesen wurde.

Nachdem Frau Reese für die antragstellende Fraktion noch einmal die Intention des Antrages erläutert hatte, erfolgte anschließend eine Stellungnahme der Verwaltung dazu durch Herrn Lübken. Er machte deutlich, dass für eine umfangreiche Sanierung der Sportstätten über den Rahmen der im Haushaltssicherungskonzept bereits berücksichtigten Mittel zur Unterhaltung der Anlagen keine Gelder zur Verfügung stünden. Die im Haushaltsplan und Haushaltssicherungskonzept dargestellten Unterhaltungsmaßnahmen berücksichtigten den Erhalt und die Modernisierung von Sporteinrichtungen, darunter falle auch die Sanierung des Hallenbades in Niederpleis. Daneben sei als separater Maßnahmenbereich die Sanierung von Sportplätzen zu berücksichtigen. Die Verwaltung werde auch in Zukunft primär die Bedarfsgerechtigkeit der einzelnen Sportstätten im Auge behalten und darauf ihre Investitionen ausrichten. Sie sei bestrebt, soweit möglich den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden. Unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der Stadt Sankt Augustin sei dies aber nicht in allen Fällen möglich. In den vergangenen Jahren habe die Verwaltung bereits wichtige bzw. unaufschiebbare Maßnahmen durchgeführt oder in die Wege geleitet, um für die Zukunft die bedarfsgerechte Unterhaltung der Sportstätten zu sichern. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel habe die Verwaltung ihr Möglichstes zur Bereitstellung der Sportstätten getan.

Seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vertrat Herr Stiefelhagen die Auffassung, dass zunächst eine Zustandserfassung der Sportstätten vorgenommen und ein Bericht über die Situation der betreffenden Sportstätten erstellt werden müsse. Auf der Grundlage dieses Zustandsberichts sollte dann eine Zuordnung der betreffenden Objekte auf bestehende und zu erwartende Nutzungseinschränkungen erfolgen. Auf dieser Grundlage wäre dann durch die Verwaltung ein Konzept zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen unter Berücksichtigung vorhandener und geplanter Rückstellungen im Haushalt zu erstellen. Letztlich wäre auch ein Konzept für zusätzliche Maßnahmen nach der Konsolidierungsphase des städtischen Haushaltes sinnvoll.

Seitens der FDP-Fraktion vertrat Herr Pütz die Auffassung, dass in den zurückliegenden Jahren alle erforderlichen Maßnahmen zur Unterhaltung der städtischen Sportanlagen sehr gut durch die Sportverwaltung umgesetzt worden seien. Für anstehende wichtige Entscheidungen über die Zukunft der Sportanlagen sehe er zunächst die Zuständigkeit der Sportkommission. Er erachte es für wenig zielführend, Anträge der politischen Fraktionen in verschiedene Ausschüsse des Rates einzubringen. Er stellte daher den Antrag auf Verweisung des vorliegenden SPD-Antrages in die Sportkommission.

Für die CDU-Fraktion erklärte Frau Roitzheim, dass sie den Antrag der FDP-Fraktion auf Verweisung in die Sportkommission befürworte. Sie verwies in diesem Zusammenhang auf eine Mitteilung der Verwaltung in der Sitzung des Kultur-, Sport- und Freizeitaus-

schusses am 12.03.2013, in der die Verwaltung das weitere Verfahren zur Umsetzung von Maßnahmen, die im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes der Stadt Sankt Augustin vorgesehen sind, dargestellt hat. Bereits in dieser Sitzung habe die Verwaltung die Zuständigkeit der Sportkommission und die Einbeziehung dieses Gremiums für die Festlegung konkreter Schritte herausgestellt. Ihre Fraktion erachte es daher ebenfalls für richtig, dass der vorliegende SPD-Antrag zunächst in der Sportkommission beraten wird. Diesem Verfahrensvorschlag konnte sich auch Herr Lübken anschließen und sagte seitens der Verwaltung zu, die für die Sachdiskussion in der Kommission erforderlichen Fakten durch die Sportverwaltung aufzuarbeiten und in der Sitzung der Kommission vorzulegen. Er stellte fest, dass das Anliegen des SPD-Antrages sich grundsätzlich mit den Interessen aller Beteiligten decke und es jetzt im Prinzip darum gehe, Einvernehmen über den weiteren Verfahrensweg herzustellen.

Frau Reese wies auf einen besonderen Aspekt des Antrages ihrer Fraktion hin. Die Verwaltung sollte alle sich bietenden Möglichkeiten zur Förderung von Projekten eruieren, um auch außerhalb des städtischen Haushaltes Mittel durch Zuschüsse zu erhalten. Herr Lübken machte hierzu deutlich, dass die Verwaltung bereits in der Vergangenheit stets darum bemüht gewesen sei, alle sich bietenden Fördermöglichkeiten zu nutzen. Erst kürzlich habe er aber die Erfahrung machen müssen, dass in der Regel Förderprogramme des Landes zweckgebunden sind und nur ganz spezielle Projekte förderfähig seien. Er nannte beispielsweise ein spezielles Förderprogramm zur Errichtung von Hochleistungs-Sportzentren.

Seitens des Stadtsportverbandes meldete sich Herr Trinks zu Wort und verwies ebenso wie Herr Pütz auf das vorliegende Sportentwicklungskonzept. Dieses Konzept sei auch in der Sportkommission beraten worden und in der letzten Sitzung am 08.05.2013 habe die Verwaltung die Sportkommission über die geplanten Maßnahmen ausführlich informiert. Der Stadtsportverband betrachtet auch im Falle des jetzigen Antrages der SPD-Fraktion die Sportkommission als das richtige Gremium, um das Thema zu erörtern.

Vor der Abstimmung über den Antrag der FDP-Fraktion zur Verweisung in die Sportkommission beantragte die SPD-Fraktion zur internen Beratung eine kurze Sitzungsunterbrechung, die dann auch folgte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte Frau Reese die Zustimmung ihrer Fraktion zum Verfahrensvorschlag, den Antrag weiter in der Sportkommission zu beraten. Sie gehe davon aus, dass die in der heutigen Sitzung sowohl seitens der Fraktionen als auch der Verwaltung angesprochenen Aspekte in der Sportkommission ebenfalls berücksichtigt würden und damit dem Anliegen des Antrages hinreichend gerecht werde.

Die Vorsitzende ließ zum Schluss der Aussprache über den Antrag der FDP-Fraktion zur Verweisung des SPD-Antrages in die Sportkommission abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Der Antrag wurde somit **in die Sportkommission verwiesen**.

14		Anfragen und Mitteilungen	
----	--	----------------------------------	--

14.1		Anfragen	
------	--	-----------------	--

Schriftliche Anfragen der Fraktionen lagen nicht vor.

14.2		Mitteilungen	
------	--	---------------------	--

Namensgebung für das neue Brückenbauwerk (Bahnübergang) im Stadtzentrum -Szentes-Brücke-

Frau Silber-Bonz informierte den Ausschuss, dass sie von der Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. ein Schreiben erhalten habe, in dem die Anregung gegeben werde, nach Errichtung der neuen Überführung über die S-Bahn-Trasse von der Haltestelle Markt/Busbahnhof zum HUMA-Einkaufszentrum dieser Brücke den Namen „Szentes-Brücke“ oder ungarisch „Szentes-Hid“ zu geben. Die Vorsitzende verlas das genannte Schreiben und der Ausschuss nahm diesen Vorschlag zur Kenntnis.

Protokollnotiz:

Das vorgenannte Schreiben der Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Silber-Bonz schloss die Sitzung um 20.30 Uhr. Sie lud die Anwesenden zur Teilnahme an einem von ihr vorbereiteten kleinen Empfang für den neuen Fachbereichsleiter Kultur und Sport, Herrn Torsten Ehlert, ein.

Sankt Augustin den 30.04.2014

H. Hohendorff
Protokollführer

Anne-Katrin Silber-Bonz
Ausschussvorsitzende

gesehen:

Klaus Schumacher
Bürgermeister